

# Mehrweg: Zukunft statt Vergangenheit

**Am 4. September trafen sich mehr als 100 Stakeholder aus dem In- und Ausland in Biel, um am 2. Schweizer Mehrweg-Event konkrete Aktionspläne für die Wiederverwendung von Verpackungen in der Schweiz zu erarbeiten – mit dabei Stefan Gloor, Geschäftsführer von SwissDrink. Am Ende wartete eine kleine Überraschung: der Startschuss für eine schweizweite Mehrweg-Bewegung.**

Denn für mehr Mehrweg in der Schweiz braucht es eine nationale Plattform, damit engagierte Akteur:innen ihre Anliegen mit einer Stimme in die Politik tragen und sich für schweizweite einheitliche, für verschiedene Sektoren kompatible Mehrwegsysteme koordinieren können. Mehr als 30 Unternehmen und Organisationen haben mit ihrer Unterschrift Interesse an der Plattform bekundet – darunter Unternehmen der ganzen Wertschöpfungskette (Getränkehersteller, Flaschenproduzenten, Etikettenfirmen, Waschanlagen, Harassenhersteller etc.), Verbände, Institutionen der Forschung, aber auch Organe der öffentlichen Verwaltung und Schweizer Mehrweg-Initiativen. Auch die SwissDrink unterstützt die Initiative seit Anfang an.

## Fazit der Veranstaltung

Der Tag hat gezeigt: Das Interesse an Mehrweg steigt in der ganzen Schweiz. Es besteht ein Be-

darf, die Akteur:innen an solchen Veranstaltungen zusammen zu bringen, damit sie sich austauschen und vernetzen können. «Die Konferenz hat auch deutlich gemacht, dass es der richtige Zeitpunkt ist, die Kräfte zu bündeln, um sich gemeinsam für mehr Mehrweg in der Schweiz zu engagieren», unterstreicht Daniel Ziegerer, der Geschäftsführer von sanu durabilitas.

Auch anwesende Politiker:innen teilten diese Ansicht: Wichtig sei es, eine breit abgestützte Koalition mit der Mehrweg-Industrie zu etablieren, welche die Interessen der Macher:innen vertrete und in den politischen Prozess einbringe. Die Plattform sei ein erster, wichtiger Schritt und gehe genau in die richtige Richtung.

## Was bringt Mehrweg?

Viele Unternehmen, Kantone, Gemeinden – die ganze Schweiz – haben sich ehrgeizige Klimaziele gesteckt und arbeiten daran, Abfälle zu reduzieren. Zudem wird Kreislaufwirtschaft immer mehr zum Thema. Das Projekt «Au REVerre» setzt sich seit drei Jahren für mehr Mehrweg mit Glas in der Schweiz ein und zeigt einen Weg auf, all diesen Herausforderungen zu begegnen: Mehrweg spart Ressourcen sowie CO<sub>2</sub> und reduziert Abfall. Zudem ist es im Sinne der Wiederverwendung, eine Strategie der Kreislaufwirtschaft, die die Schweiz unabhängiger



vom Ausland macht und lokale Wirtschaft stärkt. Mit dem Startschuss für eine schweizweite Mehrweg-Bewegung kann der Think- and Do-Tank sanu durabilitas, der hinter dem Projekt steckt, die gewonnenen Erkenntnisse auf die gesamte Verpackungsthematik ausweiten. Zudem greift er die Entwicklungen auf nationaler Ebene und in unseren Nachbarländern auf.

**«Wenn wir jetzt nicht handeln, dann ist die Schweiz abgehängt. Unsere Nachbarländer haben bereits die Weichen gestellt, dass Mehrweg der neue Standard werden kann.»**

Martina Rapp, sanu durabilitas/Au REverre

**Warum ist Mehrweg relevanter denn je?**

Mit der Revision des USG-Gesetzes zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft und der Schliessung des Glaswerks in St-Prex in diesem Jahr ist Bewegung in die Mehrweg-Diskussion in der Schweiz gekommen. Es gab bereits mehrere politische Vorstösse zum Thema. Ausserdem machen unsere Nachbarländer vorwärts: Mehrwegquoten, neue Verbände und finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten sind z.B. in Frankreich, Österreich und Deutschland längst in der Umsetzung.

Unterstützt wurde der Event von Innosuisse, Swiss-Drink, der Standortförderung des Kanton Bern, der Stadt Biel/Bienne, Wiegand Glas, Vetropack, Vetrum, edard, A&J Stöckli AG und dem Schweizerischen Verband Kommunale Infrastruktur SVKI.

Mit dem Projekt «Au REverre» setzt sich sanu durabilitas für mehr Mehrweg mit Glas in der Schweiz ein. Dieses Engagement will der Think- and Do-Tank jetzt mit den Erkenntnissen aus drei Jahren intensiver Arbeit auf alle Verpackungsarten ausweiten. Das Projekt kann neu auch unterstützt werden. Sie wollen mehr darüber wissen? Auf Stiftung Schweiz erfahren Sie Details.

Text: Heidi Schmidt

**FÜR MEHR MEHRWEG IN DER SCHWEIZ**

... braucht es eine Plattform, die alle zusammenbringt, die sich für Mehrweg engagieren und interessieren. Damit können Anliegen gemeinsam und mit einer Stimme in die Politik getragen und ein schweizweit einheitliches und für alle beteiligten Sektoren kompatibles Mehrwegsystem koordiniert werden, das langfristig wirkt.

**Nationale Plattform für Mehrweg**

Für einen Austausch können Sie sich gerne mittels dem Kontaktformular bei Au REverre melden.

Wir freuen uns von Ihnen zu hören!

